

## Bürgerentscheid gefordert

FDP besteht auf Änderungen bei Entlastungsstraße

■ **Bad Lippspringe.** Für die Bad Lippspringer Liberalen ist der Bau der innerörtlichen Entlastungsstraße unbedingt notwendig. Die hohe Verkehrsbelastung der Detmolder Straße, verbunden mit gesundheitsbelastenden Abgasen, die Rückstaus bis zur evangelischen Kirche, das Durchschneiden der Flaniermeile zwischen den beiden Kurparken seien viele Argumente.

„In der entscheidenden Ratsitzung haben wir im Grundsatz für die Straße gestimmt, sie in drei Punkten jedoch abgelehnt“, so Ratsherr Hans Jürgen Schaefer: „Die von den Gutachtern errechnete Entlastung der Detmolder Straße von nur 18-20 Prozent halten wir aber für zu gering.“ Die Entlastung müsse größer werden, die angedachte Höchstgeschwindigkeit von nur 50 km/h („Schnecken-tempo“) sei zu niedrig, die Kreisverkehre wiederum würden den Verkehrsfluss behindern. „Diese drei Kritikpunkte sind Negativargumente für eine wirkliche Entlastungsstraße, wurden aber bei der Abstimmung von der Mehrheitsfraktion abgegebelt“, so Schäfer weiter.

Nach Ansicht der Liberalen tritt der Entlastungsfaktor bei der jetzigen Planung viel zu sehr in den Hintergrund. Bevor der erste Spatenstich erfolgt, fordert die FDP eine Gesamtbewertung unter Berücksichtigung der im Planfeststellungsverfahren vor-

genommenen Änderungen. Damit die Straße von der Bevölkerung angenommen werde und um eine größere Entlastungswirkung zu erzielen, müsse die Höchstgeschwindigkeit – wo technisch möglich – auf 70 km/h erhöht werden. Damit sich der Umweg lohne, müssten die Hochwasserschutz, der auch ohne Straßenbau kostenintensiv verwirklicht werden müsste. Um diese schwere Entscheidung auf eine breite Basis zu stellen, fordern wir deshalb einen Bürgerentscheid. Das wäre gelebte Demokratie im eigentlichen Sinne.“

„Die in Bad Lippspringe kontrovers diskutierte Entlastungsstraße muss, wenn sie denn angenommen werden soll, am Ende von der Mehrheit der Bevölkerung mitgetragen werden“, so FDP-Bürgermeisterkandidat Martin Koke: „Im Übrigen ist ein ganz wichtiges Argument für die Straße der damit verbundene Hochwasserschutz, der auch ohne Straßenbau kostenintensiv verwirklicht werden müsste. Um diese schwere Entscheidung auf eine breite Basis zu stellen, fordern wir deshalb einen Bürgerentscheid. Das wäre gelebte Demokratie im eigentlichen Sinne.“

Fazit der FDP zu den bisherigen Planungen: „Wenn man den langen Werdegang der Straße kritisch bewertet, kommt man immer mehr zu der Ansicht, dass bei der Gewichtung eine Verlagerung von der Entlastungs- zur Erschließungsfunktion stattgefunden hat.“

## Landeszuschuss für die Himmelreich-Straße

Aus Düsseldorf fließen Fördermittel nach Delbrück und Bad Wünnenberg

■ **Delbrück/Bad Wünnenberg.** Mit rund 1,2 Millionen Euro unterstützt das Land NRW die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in Delbrück. Das berichtet die CDU-Landtagsabgeordnete Maria Westerhorstmann aus Düsseldorf.

„Von dem Zuschuss profitieren wir in dreierlei Hinsicht“, freut sich Westerhorstmann: „Zum einen sorgen wir dafür, dass die Straßen in Delbrück ein Stück sicherer werden.“

Zweitens werde die Verkehrssituation in Delbrück endlich verbessert. Zum Dritten profitiere die Bauwirtschaft von den Projekten.

Im Einzelnen wird mit dem Geld aus Düsseldorf die Himmelreich-Entlastungsstraße von der Langen Straße bis zur Boker Straße mit Kreisverkehrsplätzen gefördert. „Ohne diesen Durchstich wird die Verkehrslage in Delbrück auf Jahre hinaus nicht

verbessert werden können“, so Westerhorstmann: „Schon jetzt klagen wir über ein schwieriges Durchkommen, dies wird nicht besser, wenn wir nichts tun.“

Insgesamt fließen 300 Millionen Euro in diesem Jahr 2009 in die Verbesserung der Verkehrssituation in den Kommunen zwi-

schen Rhein, Weser und Lippe. Das Land NRW stellt 155 Millionen Euro für 186 neue Projekte zur Verfügung, die weiteren Gelder bringen die Kommunen auf.

Mit weiteren 25.000 Euro unterstützt das Land NRW die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur in Bad Wünnenberg.



Strahlende Gesichter nach der Zeugnisübergabe: Die Bad Lippspringer Mütter zusammen mit Dr. Otmar Allendorf, Geschäftsführer der Stadt Stiftung, Hermann Hutsch, Jugendamtsleiter, Lehrerin Brigitte Fricke (v. r.) sowie Jörg Ostermann, Geschäftsführer der Stadt Stiftung Bad Lippspringe (l.).

FOTO: KARENFIELD

## Sprachkursus speziell für Frauen

■ **Bad Lippspringe.** Sie drücken dreimal wöchentlich die Schulbank, büffeln fleißig wie ihre Sprösslinge und bekommen am Ende auch ein Zeugnis: Ein Deutschkurs speziell für ausländische Mütter in Bad Lippspringe ist nach einem Jahr erfolgreich zu Ende gegangen. „Alle Frauen, darunter auch die ein oder andere Großmutter, sind gerne zu uns ins Haus Hartmann gekommen“, freut sich Lehrerin Brigitte Fricke. Durchgeführt und finanziert wurde das Vorzeigeprojekt von der Stadt Stiftung Bad Lippspringe, die bei der Zeugnisübergabe durch Dr. Otmar Allendorf (stellvertretender Vorsitzender) und Jörg Ostermann (Geschäftsführer) vertreten war. Nach Ende der Sommerferien im August soll der Deutschkurs fortgesetzt werden. An den Kosten wird sich auch das Kreisjugendamt Paderborn beteiligen.

## Tagesradtour für jedermann

■ **Delbrück.** Am Sonntag, 26. Juli, veranstaltet die Radsport-Gemeinschaft (RSG) Delbrück eine Tagesradtour, zu der alle Tourenradler (besonders mit Helm) eingeladen sind. Die Tour folgt diesmal dem Almeradweg bis Ahden und führt von dort über Steinhausen nach Lippstadt und zurück nach Del-

brück. Die RSG empfiehlt, etwas Proviant für ein zweites Frühstück mitzuführen, da erst gegen 13.30 Uhr eine Mittagspause mit Einkehrmöglichkeit eingelegt werden kann. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 85 km, die angestrebte Geschwindigkeit 18 km/h. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Wiemenkamp.

## „Zecken lauern im Gras“

INTERVIEW: Dr. Bolle vom Kreisgesundheitsamt zur Gefahr der Borreliose

■ **Kreis Paderborn. Sommerzeit ist Zeckenzeit. Und die kleinen Spinnentiere kommen auch bei uns immer häufiger vor. Zecken übertragen oftmals Krankheitserreger zwischen den Wirten, ohne jedoch selbst erkrankt zu sein. Weil regelmäßig auch Menschen durch ernste Erkrankungen wie Borreliose oder die Frühsummer-Meningoenzephalitis (FSME, Form der Hirnhautentzündung) sind, ist ein Zeckenstich eine Verletzung, mit der keineswegs leichtfertig umgegangen werden sollte. Darüber sprach Simone Flörke mit Dr. Ernst Birger Bolle, dem stellvertretenden Leiter des Kreisgesundheitsamtes Paderborn.**

sucht werden. Bei Zeckenbefall muss die Zecke umgehend entfernt und die Wunde sorgfältig desinfiziert werden. Der Zeckenkörper darf dabei nicht gequetscht werden, da sonst borrelienter Inhalt in den Organismus gelangen kann. Wenn man sich selbst nicht traut, die Zecke zu entfernen, sollte man sich an den Hausarzt wenden.

Was sollte man in seiner Hausapotheke gegen Zecken vorrätig haben?

**BOLLE:** Wenn man sich selbst traut, die Zecke zu entfernen, kann man Zeckenzangen verwenden, die man in Apotheken erhalten kann. Man sollte sich über den Gebrauch aber informieren lassen. Zusätzlich benötigt man ein Desinfektionsmittel für die Wunde, das man auch in Apotheken erhalten kann.

Gibt es Impfungen?

**BOLLE:** Impfungen stehen bisher für Europa nicht zur Verfügung. In den USA gab es vorübergehend einen Impfstoff, der aus kommerziellen Gründen vom Hersteller vom Markt genommen wurde. In Europa gibt es verschiedene Borrelienstämme, deshalb ist die Entwicklung eines wirksamen Impfstoffes für Europa besonders schwierig.

Warum ist denn die Borreliose so gefährlich?

**BOLLE:** Die Lyme-Borreliose ist die häufigste durch Zecken übertragene Erkrankung in Deutschland mit geschätzten 60.000 bis 100.000 Neuerkrankungen pro Jahr. Diese Erkrankung ist insbesondere bei frühen Manifestationen gut zu behandeln und nimmt nur selten einen chronischen Verlauf. Allerdings können auch komplexere Krankheitsbilder bei chronischen Manifestationen auftreten, die oft



Experte: Dr. Ernst Birger Bolle.

FOTO: KREIS PADERBORN

ter, ein Gipfel besteht in den Monaten Juni bis August.

Ist Borreliose meldepflichtig? Wie viele Fälle sind im Kreis Paderborn bekannt?

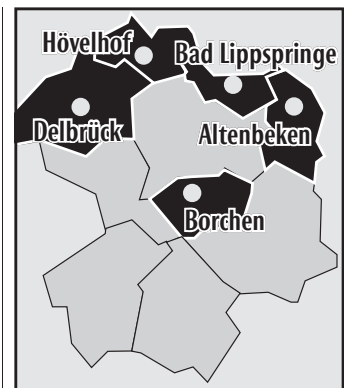
**BOLLE:** Es liegt keine Meldepflicht für Borreliose vor, FSME gibt es derzeit in NRW nicht. Somit erhält das Gesundheitsamt auch keine Zahlen, die eine Übersicht über durch Zecken übertragbare Erkrankungen gäben.

Woher bekommen Betroffene im Kreis Paderborn Informationen?

**BOLLE:** Alle Betroffenen können sich bei ihren Ärzten und in Apotheken beraten lassen. Fragen zu Borreliose werden auch in der Impfsprechstunde des Gesundheitsamtes Paderborn, montags und donnerstags von 15 bis 16 Uhr von Herrn Dr. Bolle unter der Tel. (0 52 51) 30 82 73 beantwortet. Es gibt verschiedene Merkblätter, insbesondere vom Deutschen Grünen Kreuz, vom Borreliose- und FSME-Bund Deutschland und eine gute Information für interessierte Ärzte und betroffene Patienten des Nationalen Referenzzentrums für Borrelien beim Bayerischen Landesamt für Gesundheit. Für die informierenden und behandelnden Ärzte gibt es den RKI-Ratgeber, Infektionskrankheiten der über die Internetseite des Robert Koch Institutes [www.rki.de](http://www.rki.de) bezogen werden kann.

Müssen die Menschen im Kreis Paderborn jetzt bestimmte Bereiche der Natur im Sommer meiden?

**BOLLE:** Nein, es ist aber zu empfehlen, dass die Bürger in Kreis Paderborn bei Aufenthalt in Freilandgebieten mit Kontakt zu bodennahen Pflanzen die oben beschriebenen Vorsichtsmaßnahmen beachten.



## Plätze frei: Fahrt nach Bad Füssing

■ **Bad Lippspringe.** Die Seniorenunion Bad Lippspringe fährt in diesem Jahr vom 19. bis 26. Juli mit einem Bus der Firma Rakowski nach Bad Füssing. Durch einige Ausfälle wurden kurzfristig mehrere Plätze frei. Interessenten können sich noch beim Reiseleiter Heinz Hunstiger, Tel. (0 52 52) 971 19 68, melden.

## Espelner Schützen in Ostend

■ **Hövelhof-Espeln.** Der Bürgerverein Espeln nimmt am Ostendler Schützenfest teil. Das Antreten soll am Montag, 27. Juli, um 20 Uhr am Festgelände sein. Der Vorstand lädt dazu herzlich ein und bittet die Verbundenheit mit den Ostendlern durch manntarke Teilnahme zu bekunden.

## Lesung im Therapiezentrum

■ **Bad Lippspringe.** Brigitte Geier liest am Montag, 27. Juli, beim Gesprächskreis im MZG-Therapiezentrum, Antoniusstraße, aus „So zärtlich war Suleyken“ von Siegfried Lenz sowie „Wenn Du doch geredet hättest, Desdemona“. Die Veranstaltung findet von 15 bis 17 Uhr statt.



Ein Teil der Mannschaft: Rettungssanitäter Frederic Mühlbrandt, Rettungssanitäter Tim Brand, Rettungssanitäter Maximilian Rempe, Rettungssanitäter Martin Schmiedermeier, Lehrrettungssanitäter Ralf Wunderlich und Rettungssanitäter Ingo Schrader (v. l.) mit der neuen Trage vor ihrem Fahrzeug.

FOTO: FEUERWEHR

## Rettungshilfe für Schwergewichte

Delbrücker Feuerwehr erhält moderne Trage

■ **Delbrück.** Die Delbrücker Feuerwehr hat jetzt eine neue hochmoderne Fahrtrage. Damit kann im Notfall schwergewichtige Patienten leichter und schonender geholfen werden. Das Thema Übergewicht spielt im täglichen Rettungsdienst eine immer größere Rolle.

Laut Bundesministerium für Gesundheit sind 53 Prozent der Frauen und 67 Prozent der Männer übergewichtig, jeder fünfte gilt als fettleibig. „Das hat ernste Konsequenzen für den Rettungsdienst“, erläutert der Delbrücker Feuerwehrchef Reinhard Brand.

Die Delbrücker Wehr wurde in der zurückliegenden Zeit immer häufiger alarmiert, um mit Muskelkraft oder auch per Drehleiter Patienten aus schwer zugänglichen Wohnhäusern dem Rettungsdienst zu führen. Dabei waren häufig auch Patienten mit hohem Körpergewicht. Normale Tragen haben eine Belastungsgrenze von nur 170 Kilogramm.

Mit Hilfe einer großzügigen

Spende eines heimischen Unternehmers und Unterstützung der Stadt Delbrück konnte nun der zweite Delbrücker Rettungswagen mit einer Fahrtrage ausgestattet werden, die eine Zulassung bis 235 kg hat. Die Delbrücker Wehrleute können die neue Trage sogar auf einer speziellen Halterung am Korb ihrer Magirus-Drehleiter befestigen.

„Das ermöglicht die schonende Rettung des Patienten, wenn ein zu enges Treppenhaus die normale Rettung aus einem höher gelegenen Stockwerk nicht zulässt und der Gesundheitszustand des Patienten einen Transport mit dem Tragestuhl oder dem Tragetuch unmöglich macht“, erklärt Wehrführer Brand.

Für Kleinkinder enthält die neue Trage ein spezielles Kinderückhaltesystem. Die Patienten profitieren zudem von den unterschiedlichen Lagerungsarten der Trage (Beine hoch oder Rückenteil hoch) und einer großen Erleichterung beim Umlagern der Patienten.

## CDU verschenkt 1.000 Buchsbäumchen

Bürgermeister-Kandidat Nürnberger: „Ihre persönliche Gartenschau“

■ **Bad Lippspringe.** Die Bewerbung Bad Lippspringes um die Ausrichtung der Landesgartenschau wird von der Bad Lippspringer CDU als große Chance für die Badestadt gesehen.

Deshalb haben sich die Christdemokraten im beginnenden Kommunalwahlkampf ein besonderes Geschenk für die Bad

Lippspringer Bürgerinnen und Bürger einfallen lassen. „Wir verschenken kleine Buchsbäumchen an die Besucher unserer Wahlkampfstände und unseres KommIn-Büros, um ein Signal zu geben, dass es sich lohnt, durch Verschönerung des eigenen Hauses und Gartens die Bewerbungschancen unserer Stadt

zu verbessern“, erklärt der CDU-Stadtverbandsvorsitzende und Bürgermeisterkandidat Mathias Nürnberger.

Die Aktion steht unter dem Motto „Für Ihre persönliche Gartenschau“. Rund 1.000 Buchsbäumchen wollen die Christdemokraten dafür in den kommenden Wochen verteilen.

CDU-Chef Mathias Nürnberger hofft auf gute Resonanz in Bad Lippspringe: »Nichts gegen Luftballons und Kugelschreiber, aber wir wollen im Wahlkampf auch etwas verteilen, von dem die ganze Stadt wirklich etwas hat.« Am Samstag, 18. Juli (Burgvorplatz), und Samstag, 8. August (Martinstift).

